

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Zweiter Band: Birnen.

Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.

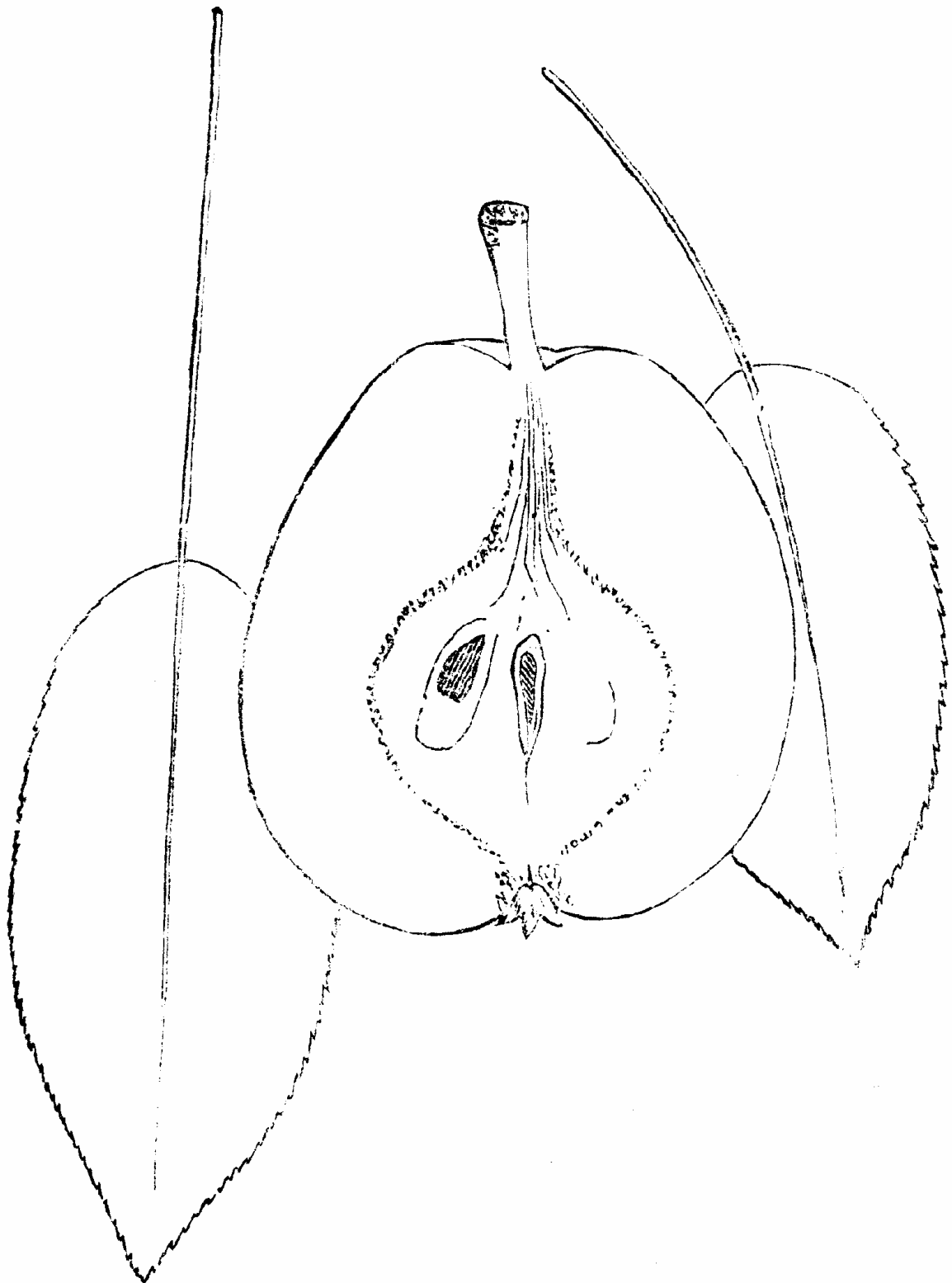


Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.

No. 244. Die Verschwenderin. II, 2. 3. Diel; III, 2 a (b). Luc.; III, 3. 3.



Die Verschwenderin. Sivort (van Mons). $\frac{1}{4}$ (kaum *) W.

Heimath und Vorkommen: Bouvier erhielt sie unter dem Namen *Enfant prodigue* aus van Mons' Baumschule, der sie demnach erzogen und wahrscheinlich nach ihrer Fruchtbarkeit, die sie auch in meinem Garten beweist, benannt hat.

Literatur und Synonyme: Bivort beschrieb sie im Album I. neben Taf. 3 nach Früchten, die er von Bouvier erhielt; die Vegetation schilderte er nach einem bereits seit 4 Jahren gepfropften jungen Baume. — Dochnahl gab ihr in s. Führer S. 116 den Namen Kinder-Butterbirne, doch hat sie wenig Butterhaftes und ihr van Mons'scher Name soll wohl auch nicht ausdrücken, daß sie nur für Kinder bestimmt ist, weshalb wir den obigen möglichst im Einklang mit ihrer französischen Benennung gewählt haben. — Jamin und Durand in Paris haben sie in ihrem Verzeichnisse S. 28 als *Rousselet enfant prodigue* und es zeigen auch die kleineren Früchte viel *Rousselet*artiges, doch dürfte der Name „Vieltragende *Rousselet*“, an den wir dachten, auf eine gutausgebildete Frucht, wie sie oben vorliegt, wenig passend sein.

Gestalt: eiförmig und, wie Bivort hinzusetzt, bisweilen kreiselförmig birnförmig, die kleineren Früchte, wie sie beim Volltragen des Baumes oft vorkommen, auch *rousselet*artig, d. h. nach dem Stiele zu kegelförmig, oft uneben und heulig, mittelgroß, nach Bivorts Album etwas über 2 $\frac{1}{4}$ " breit und etwas über 3' hoch, welche Größe und Höhe sie aber in Belgien selbst, wie die obige von dort aus erhaltene Frucht es beweist, wohl nur selten erlangt. Die größten der von mir seit mehreren Jahren erzogenen Früchte sind 2" 1" breit und 2" 1 $\frac{1}{2}$ " hoch gewesen, in der Form ganz mit der von Luc. hier gegebenen Abbildung stimmend.

Kelch: offen, sternförmig, blättrig oder hornartig, schwärzlich, in schwacher Einsenkung, oft etwas seitwärts stehend.

Stiel: kurz, dick, fleischig, in einer kleinen Höhle oder oben auf, etwas schief, neben einem Höcker.

Schale: lichtgrasgrün, später mattgoldgelb mit grünen Stellen, ohne Rötze, mit vielen zimtfarbenen feinen Punkten und wegen vielen mehr oder weniger zusammenhängenden Kостей besonders in unreifem Zustande etwas düster aussehend.

Fleisch: nach Biv. fein, schmelzend, butterhaft, gut parfümirt, war an den hier erzogenen Früchten ziemlich trocken, zwar süß aber wenig gewürzt und wurde nie butterhaft oder schmelzend, sondern blieb speckig. Lucas muß es an dieser belgischen Frucht ähnlich gefunden haben, denn er schrieb hinzu „Etwas trocken, II. Ranges.“

Reife und Nutzung: Biv. gibt die Reife für Februar und März an, schwerlich dürfte sie sich aber so lange halten, denn schon Ende November wurden die meisten Exemplare weich, und teig und die noch übrigen gewelkt getroffen und die eigentliche Reife ist also Anfangs November, wie solches auch Lucas fand. Auch Jamin und Durand geben November und December an. Nur an einer Wand dürfte sie zur wirklichen Tafelfrucht bei uns werden, und sonst nur als Kochfrucht zu benutzen sein, wozu sie ihre reiche Tragbarkeit empfiehlt.

Eigenschaften des Baumes: dessen Wuchs ist nach den damit gefertigten Probezweigen, die ich aus Papeleus Reifern erzog, gut, doch nicht sehr aufwärts strebend, er gibt aber nach Bivort schöne Pyramiden. Die Blätter sind sehr länglich eiförmig, fast lanzettförmig, 1 $\frac{1}{4}$ selten 1 $\frac{1}{2}$ " breit, bis 2 $\frac{3}{4}$ " lang, glatt mit auslaufender Spitze, nur hier und da unterhalb etwas verloren wollig, regelmäßig fein gesägt, ziemlich stark schifförmig und fischelförmig, etwas lichtgrün, doch glänzend, stark geädert. Blattstiel bisweilen bis 2" lang, dünn und steif, das Blatt rechtwinklig daran hängend. — Blütenknospen 3. Z. kurz kegelförmig, sanft gespißt, kastanienbraun, (nach Biv. oval, schuppig, rötlichbraun mit Dunkelbraun schattirt.) — Sommerzweige trübrotbraun, auf der Schattenseite braungelb mit sehr feinen ockergelben Punkten (nach Biv. grünlichbraun schmutzigweiß punktirt.)